

April 2011

Erste Jahreshauptversammlung erfolgreich durchgeführt

Gerhard Zellmer ruft zu Geschlossenheit auf +++ Viele Helfer melden sich für Summer Summit

Am 20. März führte die Kameradschaft ihre erste Jahreshauptversammlung durch. Im Spandauer Lokal „Zur Quelle“, in der letztes Jahr der Verein gegründet wurde, traten wieder zahlreiche Kameraden zusammen. Unter ihnen auch die beiden Ehrenmitglieder Heinz Radtke (85) und Karl-Heinz Sander (76), die mit starkem Beifall von den Sitzungsteilnehmern begrüßt wurden.

In seinem ersten Rechenschaftsbericht vor einer Jahreshauptversammlung, erinnerte der Vorsitzende Gerhard Zellmer (53, Foto) nochmals an die großen Momente des vergangenen Jahres, u. a. an die Ausstellung im Rathaus Spandau und das erste Summer Summit.

Carsten Schanz (43), der die Versammlung leitete, stellte die aktuellen Projekte der Kameradschaft vor. Wie in der März-Ausgabe des GUARD REPORT berichtet, hat sich der Verein erneut um Ehrenamtsmittel beim Bezirksamt Spandau beworben.



Gerhard Zellmer

Des Weiteren wurde erstmals bekannt gegeben, dass die Untere Denkmalschutzbehörde Spandau den Verein gebeten hat, die Patenschaft des *Denkmals der Heeresbrieftaube* zu übernehmen. „Damit folgt die Behörde einem Antrag des Vorstandes“, erklärte Schanz. Mit der Maßnahme will der Verein seine Gemeinnützigkeit, insbesondere den in der Satzung fixierten Denkmalschutz unterstreichen. Demnächst werden hierüber entsprechende Verhandlungen zwischen Bezirksamt und Vorstand geführt, die in einem Vertrag enden sollen.

Ein Antrag des Vorstandes, der eine stärkere Einbindung der Mitglieder in die Vereinsarbeit vorgesehen hat, wurde nach allgemeiner Aussprache wieder zurückgezogen. Stattdessen demonstrierten die Teilnehmer der Versammlung eine respektvolle breite Zustimmung zur freiwilligen Hilfe. „Es war beeindruckend, wie viele Mitglieder sich sofort freiwillig als Helfer für das Summer Summit angeboten haben. Es ist wichtig, dass wir auch weiterhin geschlossen als Kameraden auftreten“, erklärte Gerhard Zellmer im Nachgang.

Nach den Projektvorstellungen und dem Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden, hielt Susanne Helbig (41) erstmals ihren Kassenbericht ab und führte die groben Einnahmen und Ausgaben des Vereins auf. Kassenprüfer Bernd Barabasz (40) bescheinigte ihr im Anschluss eine „ordentliche und saubere Kassenführung“.

Die Mitglieder der Jahreshauptversammlung entlasteten den Vorstand für dessen zurückliegende Arbeit einstimmig. „Das ist ein klares Zeichen gewesen, das uns mit Stolz erfüllt“, erklärte Gerhard Zellmer, der sich sichtlich freute.

Großen Anklang fanden auch die neuen Plaques der Kameradschaft, die durch Vorstandsmitglieder vorfinanziert und erstmals verkauft wurden. Bei vielen Mitgliedern führten die neuen Holztafeln zu großer Begeisterung. Die ersten beiden Plaques vergab der Vorsitzende Gerhard Zellmer symbolisch an die beiden Ehrenmitglieder Heinz Radtke und Karl-Heinz Sander.

Kameradschaft begeht „ersten Geburtstag“

Die „Stunde 0“ der Kameradschaft ist trocken und nüchtern im Sitzungsprotokoll der 15köpfigen Gründungsversammlung festgehalten. Am 11. April 2010 stellte der damalige Versammlungsleiter Carsten Schanz um exakt 15:15 Uhr die Gründung des Vereins fest.

„Ich hatte mir vorher ein großes rotes Ausrufezeichen auf meine Unterlagen gezeichnet, um die genaue Datierung nicht zu vergessen. Schließlich war der Gründungsakt selbst sehr unspektakulär und erst als ich die Uhrzeit verlas und die Gründung ausrief, wurde den meisten Mitgliedern der historische Moment bewusst“, erinnert sich Schanz, der am 11. April zudem selbst Geburtstag hat.

Inzwischen hat sich die Mitgliederzahl des Vereins mehr als verdoppelt. *„Das ist ein gutes Zeichen und es macht uns stolz“*, erklärte Gerhard Zellmer, der am Gründungstag zum Vorsitzenden des ersten Vorstandes gewählt wurde.

Eine Feier wird es am ersten Geburtstag nicht geben. Das hatte der Vorstand im Februar beschlossen. Man wird sich derzeit auf die Vorbereitungen des Summer Summit konzentrieren.



Ex-Senator ist Ehrenmitglied des Guard Battalion

Der Vorstand der Kameradschaft des 6941st Guard Battalion hat am 27. März den Berliner Städtältesten Klaus Franke (CDU, Foto) als Ehrenmitglied ausgezeichnet.

Franke, der am 11. April seinen 88. Geburtstag feierte, war in den 1950er Jahren für verschiedene US-Dienststellen in Berlin tätig, u. a. für das Guard Battalion. Nach einer Verwendung im Bundesinnenministerium wurde der einstige Fregattenkapitän vom damaligen Regierenden Bürgermeister Richard von Weizsäcker 1983 als Senator für Bau- und Wohnungswesen in die Landesregierung geholt und behielt das Amt auch unter Eberhard Diepgen bei. 1986 schied er aus dem Senat aus und war fortan in mehreren Gremien, die einen engen Bezug zur alliierten Geschichte aufzeigen, ehrenamtlich tätig. 2000 wurde Franke die Würde eines Städtältesten verliehen.

Erinnerungen: Freedom of Tiergarten – Vorstand hakt nach!

Vor genau 20 Jahren marschierten Kameraden der German Security Unit letztmalig durch Tiergarten

Am 7. April 1991 verabschiedete sich das zweite Regiment der Royal Military Police offiziell nicht nur von den Berlinern, sondern auch von den Bezirken des einstigen britischen Sektors. Unter dem Kommando von Lieutenant-Colonel Sewart McLean marschierten die letzten 115 Soldaten der verschiedenen Regimentskompanien u. a. durch Tiergarten. Die 248 GSU wurde hierbei von ihrem Kompanie-Chef Staff Superintendent Wolfgang Schiller MBE geführt. Im Mai 1991 wurden McLean, Schiller und weitere Kompanie-Chefs im Rathaus Tiergarten von Bezirksbürgermeister Wolfgang Naujokat empfangen. Symbolisch wurden alle Soldatinnen und Soldaten, aber auch die Zivilbeschäftigten, offiziell mit dem Ehrenrecht „Freedom of Tiergarten“ ausgezeichnet, eine Art Ehrenbürgerschaft des Bezirks. Der Vorstand hat sich mit einem Schreiben nunmehr an das heutige Bezirksamt Mitte gewandt und hakt nach. Was hat es mit dem Ehrenrecht auf sich? Einige wenige Vereinskameraden waren damals dabei. Wir werden berichten....

Vorankündigungen

Die Kameradschaft des 6941st Guard Battalion veranstaltet am **2. Juni** ihr diesjähriges *Reunion* und lädt dazu alle Freunde unseres Vereins ein.

Am **9. Juli** findet außerdem die 4.-Juli-Party statt. Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.

Gesehen

Viele werden sich noch an ihn erinnern, wenn auch nicht gerade als „harten Offizier“:

Ulrich „Ulli“ Jäckel wurde unlängst von einem ehemaligen Kameraden gesehen. Dem einstigen, stets freundlichen Superintendent, scheint es gut zu gehen.

Ulli Jäckel dürfte noch zu den wenigen Kameraden gehören, die bereits in den 1950er Jahren Angehörige der damaligen German Service Organisation waren.

Summer Summit: Rösike übernimmt Führung: Für das diesjährige Summer Summit hat der Vorstand den stellvertretenden Vorsitzenden Ingo Rösike (49) mit der Federführung der Veranstaltung betraut. Ab sofort werden sämtliche Planungen, Absprachen und Vorbereitungen durch den Vereins-Vize verantwortlich übernommen. Die Mitglieder werden gebeten, sämtliche das Fest betreffende Anfragen und Anregungen unmittelbar an Ingo Rösike zu richten.

Geburtstage im April

Robert Tschirschnitz feiert seinen 44. Geburtstag. Der Leitende Angestellte der BVG trat 1987 in die GSU ein und war bis zu seinem Ausscheiden am 30. Juni 1989, als Security Guard Angehöriger der 4. Sektion. Im Dezember trat er dem Verein bei.

Seinen 39. Geburtstag feiert **Andreas Wollitz**, der 1991 zur GSU kam und 1994 ausschied. Am 7. September trat er der Kameradschaft 248 GSU als 28. Mitglied bei.

Gratulationen gehen auch an **Carsten Schanz**, der 44 Jahre alt wird. 1986 trat er der GSU bei und gehörte, abgesehen von einer halbjährigen Verwendung im Stabsdienst, der 4. Sektion an. 1989 verließ er die GSU. Der jetzige Polizeibeamte war Gründungsmitglied des Vereins und ist als Schriftführer Mitglied des ersten Vorstandes. Seine Verantwortung liegt vor allem bei der Öffentlichkeitsarbeit und der Herausgabe des GUARD REPORT.

Einen runden Geburtstag begeht diesen Monat unser Kamerad **Thomas C. Smith**, der erst im Februar unserem Verein beigetreten ist. Der frühere englische Polizeibeamte führt derzeit die Royal British Legion Berlin als Vorsitzender und wird 60 Jahre alt.

Flughafenfest Gatow

Beim diesjährigen Tag der offenen Tür des Flughafens Gatow am 17. und 18. September, wird die Kameradschaft erstmals mit einem eigenen Stand vertreten sein.

Dies wurde nach einer ersten Arbeitssitzung des Vorstandes mit dem Förderverein des Luftwaffenmuseums der Bundeswehr e. V. am 24. März bekannt.

Der Vorsitzende Gerhard Zellmer und Bundesgeschäftsführer Andreas Bonstedt vereinbarten, dass der Kameradschaft ein größeres Zelt zur Verfügung gestellt wird, in dem ein Teil der Geschichte der GSU dargestellt werden kann.

Näheres wird der Vorstand in einer seiner nächsten Sitzungen festlegen.

Neues Mitglied

Der ehemalige Security Guard Thomas Weiberg (43) ist neues Mitglied der GSU-Kameradschaft.

Einem Ende März eingegangenen Aufnahmeantrag hat der Vorstand zugestimmt.

Weiberg trat 1988 der German Security Unit bei und wurde u. a. von Gerhard Zellmer ausgebildet.

Im Anschluss versah er seinen Dienst in der 2. Sektion. Nach Auflösung der Kompanie wechselte er zu BRIO und schied 1994 endgültig aus dem Dienst.

Herzlich willkommen!

Riechert berufen

Vereinskamerad kümmert sich um Denkmal



Der Vorstand hat den 49jährigen Bernd Riechert (Foto) zum Beauftragten für Denkmalpflege berufen.

Hintergrund ist die absehbare Patenschaft über das Denkmal der Heeresbrieftaube. Seine Aufgabe wird es sein, die Auflagen des Bezirksamtes Spandau zu überwachen und notwendige Arbeiten und Dienste zu koordinieren.

„Wir sind sehr froh, dass wir mit Bernd jemanden gefunden haben, der so engagiert an die Aufgaben herantritt“, erklärte Gerhard Zellmer.

Wenn die letzten Gespräche beendet wurden, startet der Verein.

Bernd Riechert hat bereits umfangreiches Material über die Historie des Denkmals recherchiert, das wir später veröffentlichen werden.

Patrick Brooking wird 74

Am 4. April feierte der vorletzte britische Stadtkommandant, Sir Patrick G. Brooking, seinen 74. Geburtstag.

In einem persönlichen Schreiben an den ehemaligen Major-General, erinnerte der Vorsitzende Gerhard Zellmer an zahlreiche GSU-Begegnungen mit Brooking. „Wir werden Ihre stete Freundlichkeit gegenüber den Angehörigen unserer ehemaligen Kompanie niemals vergessen“, schrieb Zellmer.

Brooking war vor seiner Berliner Zeit u. a. Brigadekommandeur in Belfast. Im Dezember 1985 wurde er als Nachfolger von Bernard Gordon-Lennox (78), 20. britischer Stadtkommandant in Berlin. Als Director-General of Army Manning & Recruiting ging Brooking im Januar 1989 nach Großbritannien zurück und wurde in Berlin durch Sir Robert Corbett (70) abgelöst.

1990 schied Patrick Brooking aus dem Militärdienst aus, was für ihn aber keinen Ruhestand bedeutete. Fortan war er in einem großen Wirtschaftsunternehmen tätig und kam nach Berlin zurück, wo er 1994 zu den Gründungsmitgliedern des wieder eröffneten *International Club Berlin e. V. (ICB)* gehörte, der auf dem Gelände des ehemaligen britischen Offiziersclubs einzog.

Im Oktober 1996 wurde Brooking vom Regierenden Bürgermeister Eberhard Diepgen (CDU) mit dem Verdienstorden des Landes Berlin ausgezeichnet.

Heute lebt er mit seiner Ehefrau wieder in England und gehört, neben drei Alt-Bundespräsidenten, zu den Ehrenmitgliedern des ICB.

Die Geschichte der „GSU-Brieftaube“

Kameradschaft soll Patenschaft für das Spandauer Denkmal der Heeresbrieftaube übernehmen!

Im Vorstand war Gerhard Zellmer sehr lange der Einzige, der von der Existenz einer ehemaligen Heeresbrieftaubenschule wusste. Unweit des heutigen Brauhauses *Spandau* soll sie gestanden haben und die beflügelten Helden sogar mit Kameras ausgestattet gewesen sein.



Was vor Monaten noch zu viel Gelächter führte, wurde nun zu echter Vereinsrealität.

Hier ein kurzer Umriss:

Im Herbst des letzten Jahres saßen einige Vereinsmitglieder im *Brauhaus* zusammen und amüsierten sich über die Geschichten des Vorsitzenden, der von „fotografierenden Tauben“ erzählte. Am nächsten Morgen war es dann schnell „gegoogelt“:

Gerhard Zellmer hatte natürlich Recht. Vor fast 100 Jahren wurden Brieftauben tatsächlich für militärische Zwecke ausgebildet und als klassische Brieftauben eingesetzt. Ausgestattet mit Fotoapparaten!

Seit Februar 1939 gibt es ein Denkmal (Foto), das an die fliegenden Helden erinnern soll und inzwischen in der Spandauer Flankenschanze steht. Wenn sich jetzt jemand fragen sollte, welchen Zusammenhang es zwischen der German Security Unit und den Heeresbrieftauben gibt, also einer Einheit, die erst viele Jahrzehnte nach dem letzten „Dienstflug“ einer Heeresbrieftaube aufgestellt wurde, dem sei ihm gesagt, dass es absolut keinen gibt!

Carsten Schanz: „Das Rätsel ist ganz einfach zu lösen. Unsere Satzung sieht vor, dass wir uns als Verein auch um Denkmalschutz und Heimatkunde bemühen werden. Mit einem Antrag haben wir das Bezirksamt gebeten, uns eine Patenschaft für ein Denkmal zu übertragen.“

Spandau reagierte und wies der Kameradschaft nun das Denkmal der Heeresbrieftaube zu. In den nächsten Wochen werden entsprechende Gespräche zwischen der Unteren Denkmalschutzbehörde, dem Rechtsamt und dem Vorstand geführt.

Nach Abschluss der Gespräche wird in einer der nächsten Ausgaben des *GUARD REPORT* ausführlich berichtet.